



Einen Augenblick bitte!

Ein Motivationsfilm zum Thema Augenschutz

Inhalt

1. Das Auge – unser kostbarstes Sinnesorgan	4
2. Ein Film, der sensibilisiert und motiviert	5
3. Das Unfallgeschehen	6
4. Hinweise zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
5. Tipps für die Filmvorführung	8
6. Infomittel	10

Diese Broschüre richtet sich an die Verantwortlichen für die Arbeitssicherheit (Betriebsinhaber, Kader), an Sicherheitsfachleute sowie an Verbandsleitungen und Lehrkräfte in Berufs- und Fachschulen.

1. Das Auge – unser kostbarstes Sinnesorgan

Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten, das sind die fünf Ur-Sinne, die es uns ermöglichen, uns in der Welt zu orientieren und zurechtzufinden.

Das Auge ist das kostbarste Sinnesorgan – ein wertvolles Präzisionsinstrument der Natur. Rund 90 Prozent aller Sinneseindrücke nehmen wir mit dem Auge wahr. Das Sehen ist ein einzigartiger Vorgang, voller Geheimnisse und Wunder.

Leider ist unser Auge aber so kompliziert gebaut, dass eine einmal zerstörte Sehfunktion nicht mehr wiederhergestellt werden kann. Obwohl sich die Menschheit immer wieder gigantische Träume zu erfüllen vermag, ist es der Technik bisher noch nicht gelungen, das Wunderwerk «Auge» künstlich voll funktionsfähig nachzuahmen. Trotzdem setzen wir uns im Beruf und in der Freizeit tagtäglich Situationen aus, in denen unser Augenlicht gefährdet wird.

Ultraviolettstrahlung, wie sie zum Beispiel beim Schweißen vorkommt, kann am ungeschützten Auge äusserst schmerzhafte Hornhaut- und Bindehautentzündungen hervorrufen. Späne oder Splitter können auf der Hornhaut Narben hinterlassen, die unsere Sehfähigkeit ein Leben lang beeinträchtigen. Ein abgebrochener Bohrer, der ins Auge eindringt, ein Spritzer einer Säure, Lauge oder eines flüssigen Metalls können zu einer schweren Augenschädigung oder gar zum Verlust des Augenlichts führen. Das gibt zu denken.

2. Ein Film, der sensibilisiert und motiviert

Wir nehmen die Gefahr eines Augenunfalls in Kauf, weil wir uns zu wenig bewusst sind, wie wertvoll die Augen für uns sind. Der Film **«Einen Augenblick bitte»** führt uns deshalb vor Augen, wie schön es ist, sehen zu können. Es wird aber auch eindrücklich gezeigt, was es für den Menschen bedeutet, wenn sein Sehvermögen geschädigt wird. Der durch einen Unfall mit Flüssigmetall erblindete Pierre kommentiert im Gespräch mit seinem Kollegen Max fünf eindrückliche Unfallbeispiele.

Ein Bruchteil einer Sekunde kann darüber entscheiden, ob wir unsere Umwelt nur noch als trüben, farblosen Schleier wahrnehmen können, ob es vielleicht sogar ein Leben lang Nacht um uns wird. Ein kurzer Augenblick vielleicht, in dem wir die Sicherheitsvorschriften und Empfehlungen für den Augenschutz missachtet und den persönlichen Augenschutz nicht getragen haben. Ein Augenblick, von dem an wir unseren Arbeitsplatz vielleicht nie wieder einnehmen können und wir täglich und überall auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Der Film «Einen Augenblick bitte» wirbt für das Tragen der persönlichen Augenschutzmittel, damit unsere Umwelt ein Erlebnis bleibt.



3. Das Unfallgeschehen

Jedes Jahr werden rund 32 000 berufsbedingte Augenunfälle¹⁾ verursacht. Zusätzlich werden jährlich etwa 13 000 Augenunfälle gemeldet, die in der Freizeit geschehen; zum Beispiel im Haushalt, beim Ausüben eines Hobbys und beim Sport.

Die hohe Zahl von jährlich 45 000 Augenunfällen zeigt, dass hier ein grosser Handlungsbedarf besteht. Der Augenschutz muss zur ständigen Gewohnheit werden. Es lohnt sich, zum Schutz unseres kostbarsten Sinnesorgans alle erforderlichen Massnahmen zu treffen.

¹⁾ Diese Angaben beziehen sich auf die Jahre 2006 und 2007. Im Film aus dem Jahr 1998 werden noch 45 000 berufsbedingte Augenunfälle genannt. Die Unfallzahlen sind seither gesunken. Sie sind jedoch nach wie vor sehr hoch.

4. Hinweise zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Jeder ist ein Vorbild. Gehen Sie mit dem guten Beispiel voran. Tragen Sie selber in augengefährdender Umgebung Ihren persönlichen Augenschutz.
- Stellen Sie zumutbare, moderne und bequeme persönliche Schutzausrüstungen (PSA) zur Verfügung.
- Es ist für die Tragakzeptanz wenig erfolgversprechend, wenn PSA «vom grünen Tisch aus» beschafft werden. Räumen Sie dem betroffenen Personenkreis unbedingt ein Mitspracherecht ein. Ziehen Sie die Betroffenen für die Auswahl der PSA bei und geben Sie ihnen die Möglichkeit, in längeren Tragversuchen die PSA zu prüfen.
- Bezeichnen Sie besonders unfallgefährliche Arbeitsplätze mit den für den Augenschutz vorgesehenen blauen Gebotstafeln.
- Ständiges Sicherheitstraining ist unerlässlich. Fördern Sie den Sicherheitsgedanken wie gute Leistungen durch Lob und Anerkennung, durch sporadische interessante Augenschutz-Aktionen, mit Sicherheits-Wettbewerben und mit diesem Film.
- Weisen Sie immer wieder konkret auf mögliche Unfallgefahren hin. Sie begründen damit die Tragpflicht für PSA. Ahnden Sie riskantes Verhalten notfalls mit Sanktionen.
- Rufen Sie uns an, wenn Sie bezüglich Augenschutz Fragen haben:
Tel. 041 419 58 51
- Eine Liste der Lieferanten von PSA finden Sie unter:
www.suva.ch/lieferantenlisten

«Je mehr die Benutzer der PSA spüren, dass ihr Urteil ernst genommen wird und bei der Kaufentscheidung Berücksichtigung findet, desto höher ist ihre Motivation, die Schutzausrüstungen auch tatsächlich zu tragen.»

5. Tipps für die Filmvorführung

Der Film «Einen Augenblick bitte» kann sehr gut ohne Vorinformation gezeigt werden. Die Wirkung ist jedoch viel nachhaltiger, wenn er mit begleitenden Erläuterungen oder im Rahmen eines Augenschutz-Vortrages präsentiert wird, zum Beispiel:

- bei der Einführung und Schulung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- bei Weiterbildungsaktionen für Betriebsangehörige
- bei Betriebsversammlungen oder Tagungen von Verbänden
- im Berufsschulunterricht
- an einem «Tag der offenen Tür» (für «Beeinflusser», z. B. Familienangehörige)

Das Programm für eine Augenschutz-Aktion könnte wie folgt gestaltet werden:

1. Kurze Einführung (ca. 15 Minuten)

durch ein Mitglied der Geschäftsleitung, den Abteilungsleiter, den Tagungsleiter oder durch den Lehrer. Mögliche Themen:

- Unfall- und Absenzen-Statistiken (z. B. aufgrund der Unfallstatistik UVG der Suva und einer betriebsbezogenen Unfall-/Absenzenstatistik)
- Unfallfolgen für die Betroffenen, Auswirkungen auf die betroffenen Betriebsteile
- Gefahren erkennen, beseitigen, entschärfen
- Persönlicher Augenschutz
- Gesetzliche Grundlagen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer (siehe dazu die Wegleitung der Suva durch die Unfallversicherung oder die Wegleitung durch die Arbeitssicherheit der EKAS), insbesondere die Artikel 3–11 der Verordnung über die Unfallverhütung (UVV).

Besonderer Hinweis an die Zuhörer:

Augenverletzungen werden auch beim Autofahren verursacht. Schwerste Schnittwunden entstehen zum Beispiel, wenn bei Autounfällen die Windschutzscheibe mit dem Kopf durchschlagen wird, weil die Sicherheitsgurten nicht getragen werden. Denken Sie bei allen Fahrten mit dem Auto daran.

2. Filmvorführung (15 Minuten)

anschliessend kurze Pause

3. Diskussion und Beantwortung von Fragen (15–30 Minuten)

Leitung durch den Sicherheitsfachmann, ein Vorstandsmitglied des Verbandes oder durch den Fachlehrer. Mögliche Themen:

- ungeklärte Fragen aus dem Film
- Probleme mit PSA bei der täglichen Arbeit (Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- verschiedene Ausführungen von Augenschutzmitteln, ihre individuelle Anpassung an die Träger, Unterhalt und Einsatzbereiche der PSA (mit Vorteil in Zusammenarbeit mit einer Unfallverhütungsfirma)



6. Infomittel

Weitere Informationen zum Thema Augenschutz und PSA:

Mir wird schon nichts passieren! Was tun gegen riskantes Verhalten am Arbeitsplatz?

Infoschrift, 24 Seiten, A5, Suva-Bestell-Nr. SBA 157.d

Gefahr im Griff

Broschüre, 36 Seiten, A5 quer, Suva-Bestell-Nr. 88154.d

Wegleitung der Suva durch die Unfallversicherung

Gesetz, Verordnungen, Erläuterungen, 375 Seiten,
A5, Suva-Bestell-Nr. 14.d

Wegleitung durch die Arbeitssicherheit

Hrsg.: Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
EKAS: www3.ekas.ch

Augen- und Gehörschutzmittel

Verkaufsdokumentation, 40 Seiten, A4,
Suva-Bestell-Nr. 88001.d

Plakate

Angebotsbroschüre mit Abbildungen,
Suva-Bestell-Nr. 88110.d/f/i

Gefahr im Griff

Basiskurs Arbeitssicherheit, WBT-Lernprogramm, unter anderem auch zum Thema PSA, Augenschutz:

www.suva.ch/online-lernen

www.suva.ch/filme

unser Angebot an Filmen auf DVD

www.suva.ch/waswo

unser laufend aktualisiertes Gesamtangebot der Informationsmittel zum Suchen und Bestellen von Publikationen, Sicherheitszeichen, Plakaten usw. (Stichwort «Augenschutz»)

www.suva.ch/sapros

unser Internetchmarkt zum Bestellen von Sicherheits- und Gesundheitsprodukten

Bestelladresse:

Suva, Kundendienst
Postfach, 6002 Luzern
www.suva.ch/waswo
Fax 041 419 59 17
Tel. 041 419 58 51

Suva

Gesundheitsschutz
Postfach, 6002 Luzern

Auskünfte

Tel. 041 419 58 51

Bestellungen

www.suva.ch/waswo

Tel. 041 419 58 51

Fax 041 419 59 17

Begleitbroschüre zum Film
«Einen Augenblick bitte» (DVD 314.d/f/i)

AS 353.d – August 2011



Ouvrez l'œil!

Un film sur le thème de la protection des yeux

Sommaire

1. L'œil – notre organe des sens le plus précieux	4
2. Un film pour sensibiliser et motiver	5
3. Le processus des accidents	6
4. Indications pour motiver les collaborateurs	7
5. Conseils de présentation	8
6. Moyens d'information	10

Cette brochure s'adresse aux responsables de la sécurité au travail (chefs d'entreprise, cadres), aux chargés de sécurité ainsi qu'aux directions d'association et aux enseignants des écoles professionnelles et spécialisées.

1. L'œil – notre organe des sens le plus précieux

Voir, entendre, sentir, goûter et toucher, ce sont les cinq sens primitifs grâce auxquels nous pouvons nous orienter et nous y retrouver dans le monde.

L'œil est l'organe des sens le plus précieux – un incomparable instrument de haute précision, entièrement naturel. Nous lui devons près de 90 % des impressions sensorielles. La vision est un processus unique, plein de mystères et de merveilles.

Malheureusement, notre œil est de construction si complexe qu'une fois lésée, une fonction visuelle ne peut plus être rétablie. Bien que les rêves les plus gigantesques se réalisent pour l'humanité, jusqu'à présent, la technique n'a pas encore réussi à reproduire artificiellement dans l'intégralité de ses fonctions cet outil merveilleux qu'est l'œil. Pourtant, nous nous exposons, jour après jour, que ce soit dans l'exercice de notre profession ou durant les loisirs, à des situations qui mettent notre vision en danger.

En l'absence de protection des yeux, le rayonnement ultraviolet, produit par exemple lors du soudage, peut provoquer des inflammations extrêmement douloureuses de la cornée et de la conjonctive. Des copeaux ou des éclats peuvent provoquer des cicatrices sur la cornée qui entraveront, une vie durant, la capacité visuelle. Un bout de foret cassé qui pénètre dans l'œil, une éclaboussure d'acide, de base ou d'un métal en fusion peuvent occasionner de graves lésions oculaires voire la perte de la vue. Cela fait réfléchir.

2. Un film pour sensibiliser et motiver

Nous acceptons le risque d'un accident touchant les yeux, car nous sommes trop peu conscients de la valeur que représentent les yeux. Le film **«Ouvrez l'œil!»** nous montre ce qu'une acuité visuelle détériorée signifie pour l'être humain. Pierre, devenu aveugle suite à un accident avec du métal en fusion, commente, en s'adressant à son collègue Max, cinq exemples d'accidents.

Une fraction de seconde suffit pour que nous percevions l'environnement à travers un voile trouble ou même que la nuit nous entoure pour la vie. Un court instant peut-être durant lequel nous avons négligé les prescriptions de sécurité et n'avons pas porté de lunettes de protection. Un instant, à partir duquel nous ne pourrions peut-être plus jamais occuper notre poste de travail et qui nous rendra tributaires, à tout moment et en tout lieu, de l'aide de tiers

Le film «Ouvrez l'œil!» incite au port des moyens individuels de protection des yeux afin que la vue de l'environnement reste un événement extraordinaire.



3. Le processus des accidents

On enregistre chaque année environ 32 000 accidents professionnels touchant les yeux¹⁾, auxquels s'ajoutent quelque 13 000 accidents non professionnels se produisant à la maison ou dans le contexte de la pratique d'un hobby ou d'un sport.

L'importance du nombre d'accidents aux yeux (45 000 par an) montre qu'il est urgent d'agir. La protection des yeux doit devenir un réflexe systématique. Il vaut la peine de prendre toutes les mesures nécessaires pour protéger notre organe des sens le plus précieux.

¹⁾ Ces chiffres se rapportent aux années 2006 et 2007. En 1998, lors du tournage du film, il était question de 45 000 accidents professionnels touchant les yeux. Depuis lors, le nombre d'accidents a diminué, mais il demeure très élevé.

4. Indications pour motiver les collaborateurs

- Chacun sert d'exemple. Donnez le bon exemple. Lorsque vous vous trouvez dans un environnement dangereux pour les yeux, portez vous aussi des lunettes de protection.
- Mettez des équipements de protection individuelle (EPI) confortables et modernes à disposition.
- Il n'y a guère de chance que le port soit accepté si les EPI sont imposés de façon bureaucratique. Il est indispensable que les personnes concernées aient leur mot à dire. Faites donc appel à elles lors du choix des EPI et donnez-leur la possibilité de les tester pendant une assez longue période.
- Marquez les postes de travail présentant un risque d'accident particulier avec des panneaux d'obligation bleus prévus pour la protection des yeux.
- Un entraînement permanent à la sécurité est indispensable. Encouragez l'idée de sécurité en louant et en récompensant les comportements corrects, en organisant des actions sporadiques sur la protection des yeux ou des concours sur le thème de la sécurité et par le biais de ce film.
- Ne manquez pas d'attirer ostensiblement l'attention sur les éventuels risques d'accident. Ainsi, vous justifiez l'obligation de porter des EPI. Si nécessaire, sanctionnez un comportement risqué.
- Appelez-nous au 041 419 58 51 si vous avez des questions au sujet de la protection des yeux.
- Vous trouverez une liste des fournisseurs d'EPI à l'adresse **www.suva.ch/liste-de-fournisseurs**.

«Plus les collaborateurs remarqueront que leur avis est pris au sérieux et qu'il en est tenu compte lors de la décision d'achat, plus ils seront motivés pour porter les EPI.»

5. Conseils de présentation

Le film «Ouvrez l'œil!» peut parfaitement être diffusé sans information préalable. Cependant, l'effet est beaucoup plus durable si le film est présenté, accompagné de commentaires ou dans le cadre d'un exposé sur la protection des yeux, par exemple:

- lors de l'introduction et de l'instruction des nouveaux collaborateurs
- lors d'un cours de formation continue pour le personnel de l'entreprise
- lors d'une réunion ou d'une rencontre associative
- dans le cadre de l'enseignement professionnel
- lors d'une «journée portes ouvertes» (pour «ceux qui exercent une influence», par ex. les membres de la famille)

Un programme d'action de protection des yeux pourrait se dérouler de la façon suivante:

1. Brève introduction (env. 15 min)

par un membre de la direction, le chef de division, le responsable de la journée ou le professeur de la classe. Thèmes possibles:

- statistiques des accidents et des absences (par ex. sur la base de la statistique des accidents LAA de la Suva et d'une statistique spécifique à l'entreprise sur les accidents et les absences)
- suites de l'accident pour les personnes concernées, répercussions sur les parties de l'entreprise concernées
- identifier, éliminer, atténuer les dangers
- protection individuelle des yeux
- bases légales pour les employeurs et les travailleurs (voir également le Guide Suva de l'assurance contre les accidents ou les Directives pour la sécurité au travail de la CFST), en particulier les art. 3–11 OPA

Remarque spéciale pour les auditeurs:

des lésions oculaires peuvent également se produire en conduisant une voiture. Les coupures les plus graves surviennent, par exemple, lorsqu'on est projeté dans le pare-brise lors d'un accident de voiture parce qu'on ne porte pas la ceinture de sécurité. Pensez-y chaque fois que vous êtes en voiture.

2. Présentation du film (15 min)

puis courte pause

3. Discussion et réponses aux questions (15–30 min)

Organisation des débats par le spécialiste de la sécurité, un membre de la direction de l'association ou le professeur spécialisé. Thèmes possibles:

- questions en suspens après le film
- problèmes avec les EPI en situation de travail (expériences des participants)
- divers commentaires au sujet des lunettes de protection, leur adaptation individuelle aux porteurs, l'entretien et les domaines d'utilisation des EPI (de préférence en collaboration avec une entreprise de prévention des accidents)



6. Moyens d'information

Informations complémentaires sur le thème de la protection des yeux et des EPI:

Il ne peut rien m'arriver! Comment lutter contre un comportement risqué au travail?

Feuillet d'information, 24 pages, A5, réf. Suva SBA 157.f

Maîtrisez le danger

Brochure, 36 pages, format paysage A5, réf. Suva 88154.f

Guide Suva de l'assurance contre les accidents

Loi, ordonnances, commentaires, 386 pages, A5, réf. Suva 14.f

Directives pour la sécurité au travail

Editeur: Commission fédérale de coordination pour la sécurité au travail
CFST: www3.ekas.ch

Lunettes de protection et protecteurs d'ouïe

Documentation de vente, 40 pages, A4, réf. Suva 88001.f

Affiches

Catalogue illustré, réf. Suva 88110.d/f/i

Maîtrisez le danger

Cours de base sécurité au travail, didacticiel WBT, portant notamment sur le thème des EPI et de la protection des yeux:

www.suva.ch/formation-en-ligne

www.suva.ch/films

Tous nos films disponibles sur DVD

www.suva.ch/waswo-f

Moteur de recherche des moyens d'information de la Suva, avec possibilité de commande en ligne: publications, signaux de sécurité, affiches, etc. (mot-clé «protection des yeux»)

www.suva.ch/sapros

Un site marchand spécialisé pour commander vos produits de sécurité et de santé

Commandes

Suva, service clientèle

Case postale, 6002 Lucerne

www.suva.ch/waswo-f

Fax 041 419 59 17

Tél. 041 419 58 51

Suva

Protection de la santé
Case postale, 6002 Lucerne

Renseignements

Tél. 041 419 58 51

Commandes

www.suva.ch/waswo-f

Tél. 041 419 58 51

Fax 041 419 59 17

Brochure d'accompagnement du film «Ouvrez l'œil!»
(DVD 314.d/f/i)

AS 353.f – août 2011



Un momento prego!

Un filmato sulla protezione degli occhi

Indice

1. L'occhio – il nostro organo di senso più importante	4
2. Il film: uno strumento per sensibilizzare e motivare	5
3. Il fenomeno infortunistico	6
4. Come motivare i collaboratori	7
5. Suggerimenti per la proiezione	8
6. Supporti informativi	10

Questo opuscolo è rivolto ai responsabili della sicurezza nelle aziende e nelle associazioni di categoria, ai docenti delle scuole professionali e specializzate.

1. L'occhio – il nostro organo di senso più importante

La vista, l'udito, l'olfatto, il gusto e il tatto sono i cinque sensi con cui percepiamo la realtà in cui viviamo.

L'occhio è il nostro senso più prezioso: uno strumento formidabile dalla struttura estremamente complessa. Attraverso l'organo della vista percepiamo quasi il 90 per cento delle impressioni dal mondo esterno. La vista è un processo fisiologico straordinario, un capolavoro della natura.

Sfortunatamente, l'occhio è un organo estremamente delicato: una volta perduta, la funzione visiva non può più essere ripristinata. A dispetto degli strepitosi progressi della scienza, che hanno permesso all'uomo di realizzare opere straordinarie, non siamo ancora riusciti a riprodurre artificialmente le funzioni prodigiose dell'occhio. Eppure continuiamo ogni giorno ad esporci, sia sul lavoro che nel tempo libero, a situazioni pericolose per l'occhio.

La radiazione ultravioletta, per esempio quella generata durante la saldatura, può procurare infiammazioni dolorosissime alla cornea e alla congiuntiva. Trucioli o schegge possono produrre cicatrici sulla cornea tali da pregiudicare la facoltà visiva in modo irreversibile. L'occhio colpito dalla punta del trapano che si rompe, da spruzzi di acido o di metallo fuso, può essere danneggiato in modo da provocare cecità. Tutto ciò deve indurci a riflettere seriamente sui rischi e indurci a proteggere la vista in modo adeguato.

2. Il film: uno strumento per sensibilizzare e motivare

Spesso siamo indifferenti a questi rischi anche perché non siamo consapevoli dell'importanza fondamentale che la vista ha per la nostra vita. Il filmato **«Un momento prego»** vuole indurre a riflettere sulle conseguenze di un pregiudizio alla facoltà visiva. Pierre, che ha perso la vista in seguito a un infortunio mentre lavorava con del metallo fuso, racconta al collega Max cinque differenti situazioni d'infortunio.

Una frazione di secondo può cambiare la nostra vita e condannarci a trascorrere il resto dei nostri giorni al buio completo, a percepire il mondo attorno a noi in modo offuscato e incolore. È sufficiente trascurare le norme di sicurezza per un momento solo e non usare gli occhiali di protezione per perdere la vista. Un attimo che ci impedirà di tornare a svolgere il nostro lavoro e ci costringerà a dipendere dall'aiuto altrui, giorno dopo giorno.

Il film «Un momento prego» vuole promuovere l'uso dei dispositivi di protezione degli occhi per non mettere a repentaglio il dono della vista



3. Il fenomeno infortunistico

Ogni anno si contano all'incirca 32 000 infortuni agli occhi dovuti ad attività professionale¹⁾. A questi si aggiungono altri 13 000 infortuni non professionali, ad esempio in ambito domestico, mentre si pratica sport o altre attività nel tempo libero.

In totale 45 000 infortuni l'anno; un numero che evidenzia quanto sia necessario intervenire in questo ambito. Proteggere gli occhi deve diventare un gesto abitudinario. Occorre adottare tutte le misure indispensabili a tutelare questo prezioso organo sensoriale.

¹⁾ Questi dati si riferiscono al 2006 e 2007. Nel film, girato nel 1998, si parla di 45 000 infortuni agli occhi dovuti ad attività professionale. Anche se da allora vi è stato un calo significativo, gli infortuni agli occhi restano tuttora troppo elevati.

4. Come motivare i collaboratori

- Dare il buon esempio e usare sempre gli occhiali di protezione quando si svolgono lavori in cui gli occhi sono esposti a pericoli.
- Fornire gli opportuni dispositivi di protezione individuale (DPI).
- Coinvolgere i collaboratori nella scelta dei DPI da acquistare se si vuole che i DPI siano effettivamente usati dai dipendenti. Occorre dare loro la possibilità di provare i DPI prima di acquistarli e di esprimersi riguardo alla scelta.
- Segnalare i posti di lavoro particolarmente pericolosi per gli occhi con gli appositi cartelli di obbligo di colore azzurro.
- Insistere sull'importanza delle norme di sicurezza: promuovere il rispetto della sicurezza per mezzo di incentivi e riconoscimenti, attuare iniziative dedicate alla protezione degli occhi, svolgere concorsi a premi sulla sicurezza e proiettare questo filmato.
- Identificare le possibili fonti di pericolo. Ciò permette di giustificare concretamente l'obbligo di usare i DPI. Se necessario, occorre intervenire e sanzionare i comportamenti a rischio.
- Contattare la Suva per informazioni sulla protezione degli occhi:
tel. 041 419 58 51
- Una lista dei fornitori di DPI è disponibile al sito
www.suva.ch/elenco-dei-fornitori.

«I dipendenti sono più motivati ad impiegare i dispositivi di protezione se si tiene seriamente conto del loro parere al momento di acquistarli.»

5. Suggerimenti per la proiezione

Il filmato non richiede informazioni preliminari o conoscenze specifiche sulla protezione della vista. L'effetto è maggiore se il filmato è accompagnato da esempi concreti e se avviene nell'ambito di una manifestazione dedicata alla protezione degli occhi come per esempio:

- addestramento o formazione di nuovi collaboratori;
- corsi o iniziative di aggiornamento professionale per i dipendenti;
- riunioni aziendali o giornate informative delle associazioni di settore;
- insegnamento nelle scuole professionali;
- giornate delle porte aperte (per familiari ecc.).

Qui di seguito presentiamo un esempio di come **pianificare un'iniziativa** dedicata alla protezione degli occhi.

1. Breve introduzione (ca. 15 minuti)

da parte di un dirigente, di un caporeparto, del moderatore o dell'insegnante. Possibili temi:

- presentare la statistica infortuni e le giornate di assenza (dati tratti dalla statistica LAINF o dalla statistica dell'azienda stessa);
- illustrare le conseguenze delle lesioni per l'infortunato e le ripercussioni sul rispettivo reparto;
- identificare, eliminare o ridurre al minimo i pericoli;
- spiegare come proteggere gli occhi;
- basi legislative per datori di lavoro e lavoratori (vedi Guida Suva all'assicurazione contro gli infortuni o la Guida alla sicurezza sul lavoro CFSL), in particolare gli articoli 3–11 dell'ordinanza sulla prevenzione degli infortuni e delle malattie professionali (OPI).

Richiamare l'attenzione dei partecipanti sul fatto che un incidente in auto può provocare gravissime lesioni agli occhi: per esempio andando a urtare contro il parabrezza se non ci si allaccia la cintura di sicurezza.

2. Proiezione del filmato (15 minuti)

seguita da un breve intervallo

3. Domande e dibattito (15–30 minuti)

gestito da un esperto in sicurezza, da un dirigente dell'associazione di settore o dall'insegnante. Ecco alcuni argomenti che possono essere affrontati:

- discutere i contenuti del film;
- evidenziare i problemi che i dipendenti hanno quando impiegano i DPI sul lavoro;
- presentare i DPI; illustrare come adattarli alla singola persona; spiegare come e dove usarli (coinvolgendo preferibilmente una ditta specializzata in antinfortunistica).



6. Supporti informativi

Per maggiori informazioni sulla protezione degli occhi e i DPI:

A me non succede proprio niente! Come impedire i comportamenti a rischio sul lavoro

scheda informativa, 24 pag., A5, codice Suva SBA 157.i

La gestione dei pericoli

opuscolo, 36 pag. A5, codice Suva 88154.i

Guida all'assicurazione contro gli infortuni

leggi, ordinanze, spiegazioni, 378 pag., A5,
codice Suva 14.i

Mezzi di protezione degli occhi e dell'udito

documentazione di vendita, 40 pag. A4,
codice Suva 88001.i

Manifesti

catalogo con foto, codice Suva 88110.d/f/i

Domare il pericolo

corso di base sicurezza sul lavoro, programma didattico WBT, contiene tra l'altro capitoli sui DPI, protezione degli occhi: **www.suva.ch/e-learning**

www.suva.ch/film

i nostri film su DVD

www.suva.ch/waswo-i

il nostro catalogo di supporti informativi continuamente aggiornato; per cercare e ordinare opuscoli, segnali di sicurezza, manifesti ecc. (lemma: «protezione degli occhi»)

www.suva.ch/sapros

il mercato virtuale per trovare e ordinare prodotti di sicurezza

Ordinazioni:

Suva, Servizio clienti
Casella postale, 6002 Lucerna
www.suva.ch/waswo-i
Fax 041 419 59 17
Tel. 041 419 58 51

Suva

Tutela della salute
Casella postale, 6002 Lucerna

Informazioni

Tel. 041 419 58 51

Ordinazioni

www.suva.ch/waswo-i

Tel. 041 419 58 51

Fax 041 419 59 17

Opuscolo allegato al film «Un momento prego»
(DVD 314.d/f/i/e)

AS 353.i – agosto 2011